

Burgenfahrt

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:

Letzistraße 45, Zürich 6

Telefon 28 06 86, Postcheck VIII 14 239

Erscheinen jährlich sechsmal

XXXIII. Jahrgang 1960 5. Band Juli/August Nr. 4



Hegi ZH Schloß, Ansicht von Westen

Burgenfahrt

Burgenfahrt Schlösser Hegi und Wülflingen, Kartause Ittingen und Schloß Sonnenberg.

Sonntag, den 16. Oktober 1960.

Die Fahrt führt von Zürich nach dem gut erhaltenen ehemaligen Wasserschloß Hegi bei Oberwinterthur und weiter nach Schloß Wülflingen mit seinen prächtigen Innenräumen; daselbst Mittagessen.

Der Nachmittag gilt dem Besuch der sehr interessanten Karthause Ittingen, ob der Thur, bei Frauenfeld gelegen. Besichtigung der Mönchsklausen und der Barockkirche.

Weiterfahrt über Frauenfeld nach dem schön gelegenen Schloß Sonnenberg bei Stettfurt.

Führungen durch unser Mitglied Herrn Ch. Frutiger und den Denkmalpfleger des Kantons Thurgau, Herrn A. Knöpfli.

Programm:

- 7.00 Uhr Abfahrt ab Bern Schützenmatte
- 9.00 Uhr Abfahrt mit Autocar ab Landesmuseum Zürich
- 9.45 Uhr Ankunft Schloß Hegi
- 11.15 Uhr Weiterfahrt nach Wülflingen, Besichtigung des Schlosses
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.45 Uhr Abfahrt nach Karthause Ittingen, Ankunft 14.30 Uhr
- 15.30 Uhr Weiterfahrt nach Schloß Sonnenberg
- 16.00 Uhr Ankunft, Schloßbesichtigung und fakultativer Imbiß im Schloßrestaurant
- 17.00 Uhr Abfahrt und
- 18.15 Uhr Ankunft in Zürich
- 20.30 Uhr Ankunft in Bern

Kosten für Carfahrt, Mittagessen (ohne Getränke), Eintritte und Trinkgelder **Fr. 26.-**

Wenn genügend Anmeldungen aus Bern vorliegen, wird auch ein Autobus von dort nach Zürich geführt.

Mehrpreis für Gäste aus Bern Fr. 9.-.

Anmeldefrist: 10. Oktober 1960.

Ausgrabungen und Konservierungen

Schloß Frauenfeld TG

Am 4. September dieses Jahres wurde das Schloß, das jetzt die historischen Sammlungen des Kantons Thurgau enthält, innen und außen restauriert, der Öffentlichkeit übergeben. Die bei der Renovation in die Wege geleiteten archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen haben allerlei Erfolge gezeitigt.

Es scheint, daß das Schloß von den Grafen von Kiburg unmittelbar nach dem Brudermord im Hause Toggenburg um 1226 als fester Verwaltungspunkt erbaut wurde. Damals hatte es bei weitem noch nicht die heutige Gestalt, sondern bestand lediglich aus dem jetzigen großen Turm mit einem Obergaden und einer Schloßkapelle, ungefähr da, wo heute die Zürcher- und die Rheinstraße sich schneiden. Das Ganze war wohl von Wall und Graben umgeben. Zur Zeit der Stadtgründung, also in der Mitte des 13. Jahrhunderts, baute man auf die Seite gegen die Murg hin einen Palas, der in seinen Grundmauern aus schweren Findlingen wie der Turm gefügt war, oben aber eine Aufbaute aus Holz besaß. Wohl erst in der Zeit Rudolfs von Habsburg wurde auf der nordwestlichen Seite ein geschlossener Zwinger angebaut, welchen man zur Zeit König Albrechts um 1300 zu einem zweigeschossigen Bau umwandelte. In der Folge ist auch die Kapelle verlängert und auf dem stadtseitigen Teil des Zwingers ein prächtiger Tuffsteinbau errichtet worden.

Die Angriffe der Appenzeller auf das Schloß im Jahre 1407 waren nicht von Erfolg gekrönt. Wohl fiel die Vorstadt dem Brand zum Opfer, aber das Schloß hielt dem Ansturm stand. Immerhin veranlaßten diese Begebenheiten die Schloßherren, ihre Festung zu verstärken. Der Graben wurde weiter ausgebaut und mit einer äußeren Ringmauer geschützt.

Erst als die Eidgenossen 1534 das Schloß erwerben konnten (1460 bei der Eroberung des Thurgaus war die Burg noch Reichslehen), haben sie es für den Landvogt wohnlicher eingerichtet. Damals wurden überall größere Fenster angebracht, und im zweiten Stock entstand eine große Gerichtsstube. Erst im 19. Jahrhundert hat der Kanton den Anbau errichtet, welcher sich rathauswärts an den alten Turm anlehnt; er